

# Wie empfangen wir junge Schülerinnen und Schüler in den neuen 5. Klassen?

→ Integration der neu eingeschulten Jahrgänge

## **Problemereiche des Schulwechsels aus Sicht der Kinder:**

- Große Viertklässler werden zu kleinen Fünftklässlern;
- „freche“ kleine treffen auf „unfreundliche“ große Schüler/innen: die Kleinen überspielen ihre Empfindungen des Eingeschüchtertseins durch „freches“ Auftreten;
- die ungewohnt hohen Wochenstundenzahlen (→ die Arbeitsbelastung steigt erheblich);
- die vielen und z. T. auch neuen Fächer;
- die vielen Bücher;
- die schwere Tasche;
- die unübersichtliche Schule;
- die unbekannt Mitschüler;
- der fehlende Freund bzw. die fehlende Freundin;
- die vielen neuen Lehrer: Wechsel vom Klassenlehrerunterricht mit hoher Stundenzahl zum Fachlehrerunterricht;
- die distanziert wirkenden Lehrkräfte;
- die umfangreichen Hausaufgaben;
- der andere Unterricht (im Grundschulunterricht sind oft Freiarbeit, Wochenplanarbeit und Stationenlernen Bestandteile des Unterrichtsalltages, diese Unterrichtsformen werden von leistungsstarken SuS als eher entlastend empfunden und gehören in der neuen Schule möglicherweise weniger zum Schulalltag)
- die mitunter notwendige, aber fehlende Hilfe zu Hause;
- die fehlende Freizeit;
- die schöne Grundschulzeit, in der alles leichter war und die mehr Geborgenheit bot;
- die oft schlechter werdenden Zensuren;
- die Versagensängste;
- die aufgeregten Eltern, die oft (zu) wenig Sicherheit vermitteln;
- ...

## **„Die neue Schule ist toll!“ – Es bietet seinen jungen Schülerinnen und Schülern:**

- Einschulungsfeier: festlich, fröhlich, freundlich (Botschaft: SuS sind an der neuen Schule willkommen. Ängste werden abgebaut.)
- zwei oder drei Einführungstage mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer
- Klassenpatenschaften (Klasse 9 für Klasse 5)
- dreitägige Klassenfahrt nach ca. sechs Wochen (gegenseitig positive Bestätigung und Anerkennung in den mittlerweile gefundenen Positionen, welche die Kinder in der neuen Gruppe einnehmen)
- aktive Klassenraumgestaltung
- Integrationsmaßnahmen in Verfügungsstunden
- Klassenfeiern = „Bunter Abend“ im behüteten Rahmen, alle SuS bereiten einen (kleinen) Beitrag vor: Feier wird gemeinsam vorbereitet, Speisen werden selbst hergestellt, ggf. Verkleidungen, Eltern können eingebunden werden – keine Party, kein Konsumrausch!
- Nischen in der Schule wie Sitzcken, Spielplatz (Felder für Bewegungsmöglichkeiten: Klettergerüst, Basketball), Bibliothek, Cafeteria, attraktiver Schulhof, ... Ziel: verschiedene Räume schaffen für SuS mit sehr unterschiedlichen Bedürfnissen
- keine Klassenarbeiten in den ersten fünf Wochen
- umfangreiches AG-Angebot
- Sportveranstaltungen (Spielefest)
- Seminar Methoden lernen: Wie organisiere ich meinen Arbeitsplatz? Heftführung. Wie organisiere ich meine Hausaufgaben? ...
- ISUS-Angebote nach den Herbstferien für die jungen Schüler/innen
- möglichst frühzeitige Beratung der Eltern und Schüler/innen (Elternsprechtage für die neuen 5. unmittelbar nach den Herbstferien)
- Langzeitfachlehrkräfte arbeiten als Team zusammen
- möglichst wenig Lehrkräfte unterrichten eine Klasse (Lehrkräfte unterrichten möglichst mehrere Fächer in ihren Klassen)
- Klassenelternabende
- Lehrkräfte pflegen Kontakte zu den Grundschulen
- ...

## **Was ist zu tun?**

- *Liste der Integrationsmaßnahmen prüfen und ggf. erweitern.*
- *Entscheidungen fällen, was die Schule umsetzen will bzw. kann.*
- *Zeitliche Abläufe planen.*